



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Zweyte Antwort des P. M. Molkenbuhr auf die vorgebliche Mönchs-Tyranney in Paderborn

Molkenbuhr, Marcellinus

Paderborn, 1801

Vorerinnerung.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-69403](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-69403)



Vorerinnerung.

Was ich in meiner ersten Antwort auf die vorgebliche Mönchs- Tyranney zu Paderborn auf der letzten Seite vermuthet hatte, ist nunmehr eingetroffen. H. Becker ein zu Paderborn excommunicirter Weltpriester, an welchem die Mönchs- Tyranney sollte ausgeübet seyn, hatte im Jahre 1799 seinen Bischof bey dem hochpreisslichen kaiserlichen Kammer- Gerichte zu Wezlar verklaget, ist aber auch hier jetzt abgewiesen worden, und hat eben so, wie sein Advocat wegen seines Schreibens einen gebührenden Verweis erhalten.

Ich habe die von Becker's Advokaten zu Wezlar präsentirten Schriften nicht gelesen. Was meine erste Antwort betrifft, haben zwey andere Becker's Advokaten selbige

durch zwey gedruckte Flugschriften zu widerlegen gesucht; sie müssen sich aber nicht viel Ehre versprochen haben, denn sie haben ihre Namen verschwiegen. Ich würde auf diese beyden unverschämten Sottisen für dieß Mal noch nicht geantwortet haben, wenn in selbigen nicht ein großer Heiliger wäre mißhandelt worden. Es ist Pabst Gregor der siebente. Um diesen berühmten und verdienstvollen Mann, welcher auch von den Hrn. Protestanten als Soldat, Schläger und andern sehr gelästert worden, auch wohl Höllebrand genennet wird, zu vertheidigen, erscheint diese meine zweyte Antwort. — Folgendes ist der

Inhalt.